

WEDEMARK

Gigabits für Schulzentrum und Rathaus

Verwaltungsausschuss erteilt Auftrag

Mellendorf. Auf dem Campus W in Mellendorf gibt es künftig schnelleres Internet. Der Verwaltungsausschuss hat in seiner jüngsten Sitzung den Auftrag für die Realisierung des Breitbandausbaus für das Schulzentrum und das Wedemarker Rathaus vergeben.

Der hannoversche Telekommunikationsdienstleister HTP soll in den kommenden fünf Jahren für das Turbointernet in den Büros und Klassenräumen sorgen. Die Gemeinde kostet das Internet mit Gigabit-Geschwindigkeit in diesem Zeitraum insgesamt 169.000 Euro. Unabhängig vom flächendeckenden Ausbau mit Glasfaser in der Gemeinde gebe es bereits konkrete Planungen für den Anschluss der Gebäude am Fritz-Sennheiser-Platz, berichtet HTP-Sprecherin Kathrin Mackensen auf Nachfrage.

HTP und die Deutsche Glasfaser wollen alle Haushalte in der Kommune an das Turbointernet anschließen. In Berkhof haben die Arbeiten dafür bereits begonnen. *jsp*

IN KÜRZE

Versuchter Einbruch in Wohnmobil

Resse. Die Polizei sucht Zeugen für einen versuchten Autoaufbruch auf dem Gelände eines Reiterhofes in Resse. Zwischen Sonnabend, 21 Uhr, und Sonntag, 7.15 Uhr, hatten die Täter versucht, das Fenster eines Wohnmobils auf dem Areal an den Högewiesen aufzubrechen. Gelingen ist ihnen dies offenbar jedoch nicht. Dafür hebelten sie aus einem in der Nähe abgestellten BMW das Markenemblem heraus und nahmen es mit. Wer Hinweise zu dieser Tat gegen kann, erreicht die Polizei Mellendorf unter Telefon (0 51 30) 9770. *nea*

Polizei stoppt Trunkenheitsfahrt

Mellendorf. Erst der Geruch ihres Atems gab den Polizeibeamten den entscheidenden Hinweis: Eine 66-jährige Fahrerin eines Skodas muss seither ein Verfahren wegen Trunkenheit im Straßenverkehr befürchten. Die Polizei hatte die Frau am Freitag gegen 17.55 Uhr auf der Wedemarkstraße im Rahmen einer allgemeinen Verkehrskontrolle angehalten. Durch den Geruch des Atems aufmerksam geworden, baten die Beamten um eine Atemkontrolle. Ihr schloss sich später eine Blutprobe an. Der Führerschein wurde umgehend beschlagnahmt. *nea*

150 Menschen protestieren

Gewerbegebiet am Neuen Hessenweg: BI und BLW ziehen mit Traktoren und Bannern durchs Dorf

Von Katerina Jarolim-Vormeier

Gailhof. Nach und nach füllt sich am Freitagnachmittag der Wendehammer an der Straße Vorm Hofe in Gailhof. Immer mehr Gegner des geplanten Gewerbegebiets am Neuen Hessenweg treffen ein. Rund 150 Menschen versammeln sich – darunter sind Familien mit Kindern sowie jüngere und ältere Dorfbewohner aus Gailhof und auch aus Meitze.

Polizei begleitet den Protestzug

Zur Demonstration hatten die Bürgerinitiative (BI) gegen das neue Gewerbegebiet an der Straße Neuer Hessenweg mit Sprecherin Margarethe Gerland sowie der Verein „Besser leben in der Wedemark“ (BLW) und sein Vorsitzender Christoph Chilla eingeladen. Auch auf politischer Ebene werden inzwischen Stimmen gegen den Plan laut: Die Grünen artikulieren eigene Ideen; SPD und CDU sprechen von „Missverständnissen“. Noch sei

nichts festgeschrieben. Die Demonstranten am Freitag lassen sich davon offenkundig jedoch nicht beruhigen: Mit Beginn der Dämmerung ziehen die Protestler mit zwei Traktoren, Bannern und Leuchtfackeln los. Die Polizei wartet auf den Demonstrationszug und hilft ihm an der Ecke Celler Straße, die Landesstraße 310 zu überqueren. Die Fußgänger gehen weiter auf dem Fußweg, und die Beamten begleiten die zwei Trecker auf der sehr frequentierten Landesstraße.

Bei der Tankstelle im Dorf biegen Maschinen und Marschierer in den Neuen Hessenweg ein, wo das neue Gewerbegebiet Gailhof entstehen soll. Während des Marsches stehen reichlich Lastwagen und Autos im Stau auf der Landesstraße – allerdings nicht wegen der Demonstranten. Die Baustelle auf der Autobahn 7 zwingt aktuell viele Fahrzeuge, den Weg über die Umleitung durch Meitze und Gailhof zu fahren.

Das ist aktuell für die Gailhofer



150 Menschen aus Gailhof und Meitze postieren sich zum Protestmarsch gegen ein Gewerbegebiet, das hinter ihnen auf dem Areal entstehen soll.

FOTO: KATERINA JAROLIM-VORMEIER

auch ein Problem. Doch vielmehr richtet sich aber derzeit ihr Protest gegen das anstehende Gewerbegebiet in ihrem Dorf. „Schon jetzt fahren rund 1000 Lastwagen innerhalb von 24 Stunden durch Gailhof und Meitze“, berichtet BLW-Vorsitzender Christoph Chilla während der Aktion. Das seien 180 Lastkraftwagen pro Stunde – und dies „sieben Tage die Woche“, fügt Margarethe

Gerland, Sprecherin der BI, hinzu. Mitmarschiert ist auch Anastasia Berg samt ihrer vier Kinder, die fünf, vier, drei und zwei Jahre alt sind. Ihre Familie sei erst vor zwei Jahren nach Gailhof gezogen. Die Vorstellung, dass auf der Wiese große Hallen entstehen sollen, lehnt sie kategorisch ab. Vielmehr wünscht sich die 36-Jährige, dass die Gemeinde Wedemark die Natur berücksichtige. Zu-

dem kritisiert sie den immer mehr zunehmenden Frachtverkehr.

Auch Ingrid Stöckl ist bei der Demonstration dabei. Die 76-Jährige lehnt die 15 Meter hohen Gewerbehallen auf dem Gailhofer Areal ab. Stöckl kann sich auf dem Gelände Kleinbetriebe und Handwerkerfirmen vorstellen – aber nicht 15 Meter hohe Hallen. Sie räumt ein, dass die Gemeinde Wedemark Gewerbe brauche. „Aber so gestaltet, dass es menschenfreundlich bleibt“, sagt sie. Für eine Gemeinde, die sich „Wohlfühl-Gemeinde“ nenne und die mit der Straße der Kinderrechte als Vorzeigekarakter und zudem mit reichlich Kultur werbe, sei das Gewerbegebiet der blanke Hohn.

Mit der Demonstration beenden BI und BLW ihre Aktionen in diesem Jahr. Der Protest geht aber weiter: „Wir starten im neuen Jahr mit neuen Ideen“, sagt Christoph Chilla. „Dann könnten wir uns einen Sternmarsch vorstellen – mit dem Treffpunkt am Mellendorfer Rathaus.“

Brennende Lagerhalle nur schwer zu löschen

Feuerwehren rücken am Wochenende dreimal aus – Kokelende Akten unter Mauerresten verschüttet

Von Rebekka Neander

Bissendorf. Der Brand einer Lagerhalle in einem Gewerbegebiet an der Denecken Heide in Bissendorf hat die Ortsfeuerwehren das gesamte Wochenende beschäftigt. Unter Mauerresten vergrabene Glutnester noch kokelender Papierakten alarmierten die Feuerwehren zwei weitere Male, zuletzt am Sonntag um 7 Uhr. Am Sonntagvormittag entschied der stellvertretende Gemeindebrandmeister Sebastian Jagau, den fraglichen Bereich mit einem dicken Schaumteppich zu belegen. Die Polizei kann derzeit keine Angaben zur Ursache des Brandes machen, dessen Schaden sie jedoch auf mindestens 250.000 Euro schätzt. Die Brandermittler werden am Montag ihre Arbeit aufnehmen. „Bisher ist alles offen“, sagte ein Polizeisprecher am Sonntag auf Nachfrage. Allerdings gebe es keine direkten Hinweise auf eine Brandstiftung.

90 Feuerwehrleute im Einsatz

Entdeckt worden war das Feuer am Sonnabend gegen 3.50 Uhr. Als die Feuerwehr eintraf, habe die Halle bereits komplett in Brand gestanden, teilte ein Sprecher der Feuerwehr mit. Die Einsatzkräfte konnten das Überspringen der Flammen auf umstehende Gebäude aber verhindern. Die Lagerhalle des Baubetriebs brannte vollständig ab. Die Feuerwehr war mit rund 90 Einsatzkräften vor Ort. Gegen 7 Uhr konnten die Feuerwehrleute wieder einrücken – mussten jedoch bereits um 12.40 Uhr wieder los: Die Besatzung der benachbarten Rettungswache hatte er-



Die Polizei geht nach ersten Schätzungen von einem Schaden von mindestens 250.000 Euro aus. Zur Ursache können die Ermittler erst kommende Woche etwas sagen.

FOTO: REBEKKA NEANDER

neut Rauch aufsteigen sehen. „Bei dem Brand waren Mauern auf die Papierakten des Unternehmens gestürzt. Darunter konnten sich Glutnester entwickeln“, sagte Dirk Schlüter, der den letzten Einsatz am Sonntag leitete.

Obwohl die Feuerwehrleute mit der Hilfe eines Baggers und dessen Führers eines benachbarten Gewerbebetriebes viele der verschütteten

Glutnester am Sonnabendmittag ausheben konnten, wiederholte sich das Szenario am frühen Sonntagmorgen. „An einige Ecken kam der Baggerführer nicht heran“, sagte Schlüter auch mit Hinweis auf die Einsturzgefahr der verbliebenen Mauerreste. Auch diese einzureißen sei nicht ratsam, solange die Brandermittler der Kriminalpolizei ihre Arbeit nicht aufnehmen konnten,

sagte Schlüter. Am Sonnabend war zunächst nur der Kriminalermittlungsdienst an der Brandstätte erschienen.

Nach dem insgesamt dritten Einsatz bezog Schlüter am Sonntagmorgen den stellvertretenden Gemeindebrandmeister Sebastian Jagau in die Bewertung mit ein. Dieser entschied nach einer erneuten Begehung der Ruine, etwaige verbliebe-

ne Glutreste mit Schaum zu ersticken.

Die Polizei bittet nun um Mithilfe: Wer Hinweise geben kann auf die Entstehung des Brandes, erreicht den Kriminaldauerdienst der Polizei Hannover unter (05 11) 1 09 55 55.

Weitere Bilder finden Sie unter haz.de/wedemark und neupresse.de/wedemark

Anzeige

RETTEN

Von der Rettung bei Bränden, Unwettern, Verkehrsunfällen bis hin zur Rettung von eingebrochenen Personen aus vereisten Gewässern – die wichtigste Aufgabe der Feuerwehr ist die Rettung von Menschen und Tieren aus Zwangslagen. Die Feuerwehren in Niedersachsen sind gut ausgebildet und ausgerüstet, um jederzeit ihr Bestes zu geben, um Mensch und Tier zu helfen.

LÖSCHEN

Brände zu löschen ist die ureigenste Aufgabe der Feuerwehren und auch heute noch ein Thema, wenn auch mit weitaus mehr Löschmitteln als Wasser. Im Jahr 2011 haben die Feuerwehren in Niedersachsen über 23.000 Brände aller Größenordnungen gelöscht. Egal ob beim Papierkorbbrand oder beim Brand der Industrieanlage: Die Feuerwehr war vor Ort und hat die Gefahr bekämpft.

BERGEN

Ein weiterer vielschichtiger Schwerpunkt der Feuerwehren ist die Bergung von Sachwerten. Dabei ist beispielsweise an die Ladung verunfallter Fahrzeuge oder verschüttete Güter zu denken. Von Unwettern umgestürzte Bäume und Strommasten gehören ebenso in diesen Bereich wie versenkte Fahrzeuge.

SCHÜTZEN

Die Feuerwehr wird nicht nur aktiv bei abwehrenden Maßnahmen wie dem Hochwasserschutz, sie ist auch im vorbeugenden Bereich eingebunden und versucht im Vorfeld zu verhindern, dass Gefahren entstehen. Beispielsweise klärt sie Kinder über den Umgang mit Feuer auf und hält Sicherheitswachen bei großen Veranstaltungen wie Konzerten.